

Urkunden und andere Aufzeichnungen.

Mitgetheilt von W. Wattenbach.

In den Mittheilungen aus dem Germanischen Nationalmuseum vom J. 1885, S. 146—149, habe ich Nachricht gegeben von einer Anzahl neu erworbener Urkunden, deren Abdruck an dieser Stelle passender erschien. Ein Theil derselben stammt aus dem Archiv der venetianischen Abtei Brondolo, südlich von Chioggia, welche nach der Belagerung Venedigs durch die Genuesen einem Festungsbau den Platz räumen musste, und mit dem Kloster San Spirito in insula vereinigt wurde. Auf der grossen Pergament-Auction, welche im Anfang der vierziger Jahre zu Nürnberg stattfand, scheint das Archiv dieses Klosters zerstreut zu sein, und aus Privatbesitz von verschiedenen Orten findet sich jetzt ein Theil der Urkunden in Nürnberg wieder zusammen; eben jetzt ist wieder ein neuer Vorrath erworben, darunter auch eine zweite Bulle Benedicts IX, an demselben Tage ausgestellt. Diese Bulle Benedicts IX. vom 6. Juni 1044 habe ich am angegebenen Orte beschrieben, und es ist eine Photographie beigegeben, welche aber durch ein bedauerliches Missverständnis nur den Schluss, keine Probe des in Kanzleicursive geschriebenen Textes enthält. Sie ist auf ein unscheinbares, schief geschnittenes Stück Pergament geschrieben; bei 63 cm Höhe ist es oben 18,5, unten nur 13,5 cm breit. Wenn auch viel kleiner als die Papyrusbullen, hat es doch noch die Form der Rolle behalten. Die Bleibulle ist verloren. Auf den Text, in welchem die Erlaubnis zum Gebrauch von Dalmatica und Sandalen gewährt wird, und das Datum vom 26. Mai folgt in Minuskel ein Segenswunsch, der nach der vorhergehenden Ankündigung, wie es mir jetzt richtig anzunehmen scheint, von dem Scriptor Johannes geschrieben ist, und darunter in Majuskel das Benevalete, in welchem wir die eigenhändige Unterzeichnung des Papstes zu sehen haben. Endlich das Datum der Ausfertigung (6. Juni) in Minuskel, worin nur das bekannte A der Cursive beibehalten ist. Der Text lautet: